

Merian Iselin Klinik in Basel bündelt Daten im JiveX Medical Archive

Fit for future in eHealth

Für eine Zentralisierung medizinischer Daten spricht nicht nur die komfortablere Handhabung für die Anwender innerhalb einer Einrichtung. Auch die in vielen europäischen Ländern aufgegleisten eHealth-Gesetze mit dem Ziel einer sektorenübergreifenden Verfügbarkeit von Patientendaten, verlangen nach einem neuen Umgang mit medizinischen Informationen. Die Basler Merian Iselin Klinik reagierte darauf, indem sie sich für die Etablierung des JiveX Medical Archives von VISUS entschied.

Mit der «Strategie eHealth Schweiz» stellte unser Land die Weichen für die Einführung eines Elektronischen Patientendossiers. Dieses soll Patienten in die Lage versetzen, ihre Behandlungsdaten zu verwalten und den Akteuren entlang der Versorgungskette die Möglichkeit einräumen, zentralisiert und elektronisch auf behandlungsrelevante Daten zuzugreifen. «Mit Blick auf die Umsetzung der Gesetzesvorhaben in den kommenden Jahren und auch, um den hausinternen Ansprüchen an die Datenhaltung gerecht zu werden, schien uns die Etablierung eines medizinischen Archivs nur konsequent», erklärt Heinz Mengisen, Leiter ICT an der Merian Iselin Klinik.

Fokussierung auf medizinische Daten

Für JiveX als Plattform für das medizinische Archiv sprachen die guten Erfahrungen, die das Radiologische Institut an der Merian Iselin Klinik unter der Leitung von Dr. Thomas Egelhof sammelte. Hier konnte VISUS bereits unter Beweis stellen, dass das Handling sowie die intelligente Verteilung grosser Datenmengen zu den Kernkompetenzen von JiveX zählen. Darüber hinaus überzeugte die Verantwortlichen die stringente Fokussierung auf die Archivierung aller für den Behandlungsablauf notwendigen medizinischen Daten. «Mit dem JiveX Medical Archive können wir genau die Daten zentralisiert ablegen, die

für die elektronische Patientenakte relevant sind und die den Arzt bei seiner täglichen Arbeit unterstützen», erklärt Christoph Kreutner, Leiter Technik Radiologie.

Durch diese Konzentration auf das Wesentliche lassen sich intelligente Funktionalitäten realisieren, die sich massgeschneidert den medizinischen Prozessen anpassen. Die Archivierung erfolgt patientenbezogen, diverse Filteroptionen erlauben die Sortierung der vorhandenen Daten nach Art der Untersuchung, medizinischem Gebiet, Datum oder Aufenthalt. Zum potenziellen Umfang des medizinischen Archivs zählen Dokumente wie Entlass- oder Befundbriefe, diagnos-



tische Bilddaten, Signaldaten wie EKG oder Bewegtbilder, beispielsweise aus der Endoskopie. Durch die Überführung dieser Daten in das anerkannte DICOM-Format ist sichergestellt, dass diese einheitlich archiviert und auch über einen Viewer angezeigt werden können.

Einfach, nahtlos und flexibel integrieren

Ein weiterer Pluspunkt von JiveX ist die Produktentwicklung entlang international anerkannter Standards. Diese führt dazu, dass sich das System einfach, nahtlos und flexibel in vorhandene IT-Infrastrukturen einfügt. Ausserdem ist die Philosophie der Standards ein Garant für die Zukunft. Derzeit arbeitet VISUS beispielsweise an der Ausgestaltung des IHE XDS-Profiles (Cross Sharing Document), das zukünftig den Datenaustausch zwischen verschiedenen Einrichtungen standardisieren und vereinfachen soll. Auch die eHealth Strategie Schweiz wird auf diesem Profil basieren, was der Merian Iselin Klinik mit dem JiveX Medical Archive einen klaren Vorteil verschaffen wird. Erste XDS-Pilotprojekte mit JiveX laufen bereits, so dass mit ersten praktischen Erfahrungen zeitnah zu rechnen ist.

Zusammenspiel mit dem KIS

Eine weitere Optimierung innerhalb des Behandlungsprozesses bieten die tiefen Integrationsmöglichkeiten in das KIS. «Unser Ziel ist es, die digitale Patientenakte im KIS als zentrale Anlaufstelle und Benutzeroberfläche für die Informationsabfrage zu etablieren. Als Belegarzt-Spital ist diese Herangehensweise für uns besonders

Über Merian Iselin

Mit knapp 10 000 chirurgischen Eingriffen jährlich zählt die Merian Iselin Klinik in Basel zu den erfolgreichsten Einrichtungen für Orthopädie und Chirurgie in der Nordschweiz.

Einen Schwerpunkt der Merian Iselin Klinik bilden orthopädische Eingriffe wie Knie-, Hüft- und Schulterprothesen. Darüber hinaus geniesst das Spital hohes Ansehen auf dem Gebiet der Allgemeinchirurgie, der Plastischen- und der Gefässchirurgie. Rund 100 Belegärzte führen jährlich knapp 7 000 Eingriffe durch.

wichtig, damit unsere Ärzte einen schnellen und vollständigen Überblick über die Patientenhistorie haben», so Christoph Kreutner.

Mit dem JiveX Medical Archive lässt sich dieser Ansatz nicht nur auf stationären Computern realisieren, sondern auch auf mobilen Endgeräten. Bereits jetzt können die Belegärzte über eine KIS-Applikation vom iPad aus auf die Patientenakte zugreifen. Künftig werden darüber auch die Daten aus dem Medical Archive verfügbar sein, denn der mobile Viewer von VISUS lässt sich in die KIS-Applikation integrieren.

Abgesehen von der einheitlichen Betrachtung hat die enge Anbindung an das KIS auch den

Strategie eHealth Schweiz

Die «Strategie eHealth Schweiz» bezweckt einerseits das elektronische Patientendossier auf nationaler Ebene einzuführen, andererseits ein Gesundheitsportal mit gesundheitsrelevanten Informationen für die ganze Schweiz zur Verfügung zu stellen. Die Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) unterstützen die Vernetzung der Akteure im Gesundheitswesen, was die Qualität der Behandlungsprozesse, die Patientensicherheit und die Effizienz im Gesundheitswesen erhöhen kann.

Das Koordinationsorgan Bund-Kantone «eHealth Suisse» stellt sicher, dass die verschiedenen eHealth Projekte in der Schweiz konform zur «Strategie eHealth Schweiz» sind und schafft zudem Synergien zwischen den verschiedenen beteiligten Akteuren. Es koordiniert durch die Geschäftsstelle die Teilprojekte in Bezug auf die Umsetzung der Strategie und verfasst Empfehlungen für die Akteure. Diese werden vom Steuerungsausschuss «eHealth Suisse» verabschiedet. Das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstützt die Aktivitäten von «eHealth Suisse» insbesondere im Rahmen der verschiedenen Teilprojekte.

Vorteil, das dessen Berechtigungskonzepte auf das JiveX Medical Archive übertragen werden können. Die Patientenzuordnung findet in Basel über die Patienten-ID bzw. die Fallnummer statt, die in einem separaten, nummernführenden System seit jeher gepflegt werden.

In drei Schritten konsequent zum Ziel

Mit dem Start des Projekts Anfang dieses Jahres wurden zunächst die DICOM-kompatiblen Systeme wie C-Bögen, Ultraschallgeräte und Arthroskopietürme an JiveX angeschlossen. Auch die ersten Belegärztkliniken samt der dort erstellten Befunde werden in der ersten Projektphase angebunden. Anschliessend erfolgt die Einbindung diverser Subsysteme auf Dokumentenebene sowie die Aufnahme von externen Dokumenten. In einer dritten Projektstufe werden auch Biosignaldaten wie EKGs Einzug in das Medical Archive halten. «Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Konzept des Medical Archives mittelfristig eine exzellente Grundlage für eine verbesserte Zuweiserkommunikation und damit letztlich fürs Erreichen der Ziele der «Strategie eHealth Schweiz» gelegt haben», schliesst Christoph Kreutner.

Dr. Thomas Egelhof strahlt: Dank des JiveX Medical Archives sind sektorübergreifende Patientendaten rasch verfügbar.

